

Der Schulreport

Speaker's Corner

Zentralmatura

klipp & klar
Light



DER SCHULREPORT



Das Team der aks Linz

RUF DIR DOCH DEIN EIGENES SEMINAR!

klipp & klar

Rhetorik & Projektmanagement
Rhetorik & Kommunikation
Vorurteile & Alltagsrassismus
Printjournalismus
Schulrecht
SV & Bildungspolitik
Armut & die Folgen in Österreich

Moderation & Visualisierung
Globalisierung
Pädagogik
Medienmanipulation
Überwachung
Gleichberechtigung
Rechte Netzwerke

Wähle ein Thema und gib uns Datum, TeilnehmerInnenzahl und Workshopdauer bekannt und schon kommen wir an deine Schule. Das Rufseminarangebot der aks ist natürlich gratis.

EDITORIAL

Wir SchülerInnen müssen oft in der Zeitung nachlesen, wie es um die Schule in Österreich steht. Eines haben diese Berichte gemeinsam: Wir SchülerInnen werden nicht um unsere Meinung gefragt. Daher hat es sich die aks Linz zur Aufgabe gemacht, eine detaillierte oberösterreichweite Studie über die Situation unserer Schulen anzufertigen. Mehr zum Schulreport kannst du auf Seite 4 nachlesen.

Außerdem kommen in dieser Ausgabe wieder SchülervertreterInnen aus Oberösterreich zu Wort und stellen ihre Projekte und Ideen für die SchülerInnenvertretung vor. Die Zentralmatura ist eines der umstrittensten Themen in der österreichischen Bildungspolitik. Die Diskussionen um die Zentralmatura laufen jedoch meist sehr einseitig ab. Das Klipp und Klar Light hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Zentralmatura genauer unter die Lupe zu nehmen.

In diesem Sinne, get active!



Vanessa Gaigg
Vorsitzende der aks Linz

INHALT



Der Schulreport
Seite 04



Speakers Corner
Seite 06-07



Projektmanagement
Seite 08



Zentralmatura
Seite 10

IMPRESSUM

MHV: aktion kritischer schülerInnen
Kaisergasse 14 a, 4020 Linz

ChefInnenredaktion: Vanessa Gaigg

Redaktion: Vanessa Gaigg, Alexander Obermüller, Aaron Bruckmiller, Severin Zugmayr, Christoph Obermüller, Marlene Brüggemann, Monika Putzer, Stefan Berndorfer

Layout: haha

Druck: BTS Linz.

DER SCHULREPORT

Sag uns deine Meinung

Die aks-linz hat im Dezember ein oberösterreichweites Projekt gestartet: Den Schulreport. Der Schulreport soll eine Möglichkeit bieten, ein breitgefächertes Bild der oberösterreichischen Schulen zu bekommen. Alle Schulen aus Oberösterreich sind TeilnehmerInnen an dem Projekt, das nach der Auswertung und Analyse einer ExpertInnenkommission den Verantwortlichen der Bildungspolitik überreicht wird.

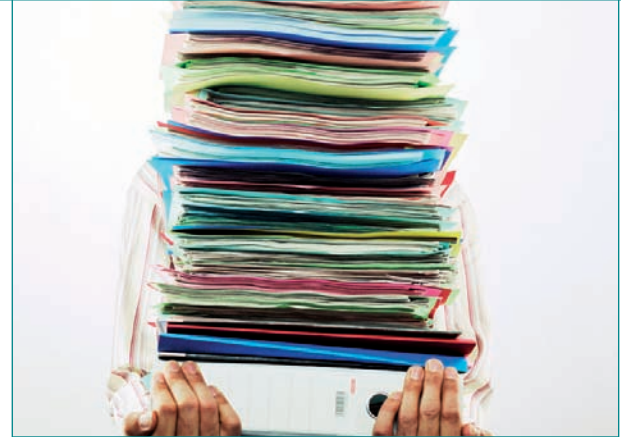
Der Hintergrund

Es gibt viele Probleme und Missstände an Österreichs Schulen. Seien es überfüllte Klassen, mangelnde Infrastruktur, ungerechte Benotung oder Unaktualität im Unterricht – die Probleme sind so vielfältig wie die SchülerInnen in Österreich. Doch es gibt nicht nur schlechte Seiten – viele Projekte werden von und für SchülerInnen durchgesetzt und veranstaltet, wie ein Schulfest, eine SchülerInnenzeitung oder ein individuelles Projekt an einer Schule, oft auch in Zusammenarbeit mit LehrerInnen oder DirektorInnen. Doch oft

passiert es leider, dass bei Problemen und neuen Projekten die wichtigste und größte Gruppe in der Schule nicht befragt oder miteinbezogen wird: die SchülerInnen. Genau hier soll und wird der Schulreport ansetzen, um die Meinung der SchülerInnen in Oberösterreich zu erfahren, die Probleme zu analysieren und um Verbesserungsvorschläge zu formulieren. Gegliedert ist der Schulreport in 3 große Felder, die Überbegriffe „Demokratie“, „Veränderung“ und „Vertretung“ fassen themenbezogene Fragestellungen und schulrechtliche Hintergrundinfos zusammen.

Demokratie

Wir SchülerInnen sind die Gesellschaft von morgen. Genau deshalb ist es wichtig, dass SchülerInnen das Schulleben mitgestalten und somit schon in der Schule Demokratie aktiv erleben können. Nur ein gleichberechtigtes Miteinander führt zu guter Zusammenarbeit. In diesem Teil werden die Mitbestimmungsmöglichkeiten der SchülerInnen und SchülervertreterInnen befragt, bzw inwieweit aktive Schuldemokratie in der Schule auch gelebt wird. Außerdem können SchülerInnen hier ihre Erfahrungen und Erlebnis-





se bezüglich Chancengleichheit und Integration schildern.

Veränderung

Schulen sollten ein Platz der Aktualität und des Fortschritts sein. Leider ist das oft nicht der Fall. An vielen Schulen gibt es noch immer keinen freien Internetzugang, als Betriebssystem wird meist nur Windows verwendet. Auch die Infrastruktur lässt oftmals zu Wünschen übrig, von zu wenig und zu kleinen Tischen und Sesseln in einer Klasse bis zu fehlenden Räumlichkeiten und rückschrittlicher Unterrichtsmethoden. In

diesem Teil wird die Fortschrittlichkeit und der Realitätsbezug des Unterrichts sowie die infrastrukturell dazu benötigten Maßnahmen dazu befragt.

Vertretung

Die SchulpartnerInnenschaft als wichtiger Bestandteil des aktuellen Systems wird theoretisch als wichtig erachtet, aber praktisch leider viel zu oft missachtet. Interessensvertretung von SchülerInnen ist sehr wichtig und gerade in Anbetracht der Tatsache, dass diese oft übergangen werden, unverzichtbar. In diesem Teil soll Schüler-

vertreterInnen die Möglichkeit geboten werden, ihre Erfahrungen und Schwierigkeiten zu dokumentieren. Der Schulreport besteht aus 2 Teilen – es gibt einen ausführlichen Fragenkatalog für SchülervertreterInnen, der speziell auf ihre Arbeit abgestimmt ist, und einen doppelseitigen A4 Fragebogen, der für SchülerInnen gedacht ist und an den Fragenkatalog inhaltlich angelehnt ist. Natürlich werden die Ergebnisse nicht in einem Kämmerchen gehört, sondern werden von einer ExpertInnengruppe bestehend aus den SchulpartnerInnen analysiert und in weiterer Folge der Bildungsministerin übergeben.

SPEAKER'S CORNER

SchülerInnenvertretung in...

HAK GMUNDEN



Severin Zugmayr

Severin Zugmayr ist Schulsprecher in der HAK Gmunden und das mit Leidenschaft. So hat er bereits eine Suchtpräventionspeers Ausbildung gemacht und will im zweiten Semester des Schuljahrs 08/09 gemeinsam mit den anderen Peers der Schule eine Neugestaltung der Schule durchziehen. „Schule muss auch Lebensraum sein und nicht nur ein steriles Gebäude,“ so der Schülervertreter.

„Das einzige Argument das die Direktion gegen unsere Schulverschönerung hat, ist die Feuerpo-

lizei, davon lassen wir uns nicht unterkriegen. Außerdem soll am Schulbuffett in Zukunft wieder Schulmilch verkauft werden, zuvor müssen allerdings die SchülerInnen noch befragt werden, ob sie das überhaupt möchten.

Die Verschönerung in der Schule ist eine Sache, ein weiteres Aufgabenfeld bietet der Schulhof. „Wir haben eigentlich einen ziemlich großen Schulhof, der aber so gut wie nie genützt wird.“ Geplant ist nun ein erweiterter Mopedparkplatz um die Nützung zu erhöhen. Die meiste Zeit ver-

wendet Severin zur Zeit darauf das Faschingsfest zu organisieren. „Von Getränke über Beiträge aller Klassen zur Gestaltung des Tages bis hin zu Bands muss einiges auf die Beine gestellt werden,“ schildert Severin sein Großprojekt.

Auf die Frage wieso er Schulsprecher geworden ist meint Severin abschließend:“ Es gibt immer was zu tun, Schülerinnen und Schüler kommen oft zu mir und so will ich ihre Probleme ernst nehmen und ihnen bei ihren Wünschen weiterhelfen.“

GYM PEUERBACH

In vielen Schule setzen sich engagierte SchülervertreterInnen aktiv für die SchülerInnen an der Schule vor Ort ein, setzen Projekte um und verändern so den Schulalltag. Zeit, dass diese Personen einmal gehört werde, ihre Erfolge vorstellen und vielleicht das ein oder andere zukünftige Projekt präsentieren können.



Christoph Obermüller



Monika Putzer

In der SchülerInnenvertretung des Peuerbach Gymnasiums in Linz sind heuer Christoph Obermüller und Monika Putzer aktiv. Sie sind beide 16 und besuchen die 7. Klasse. Christoph, der eigentlich nur auf seinen Spitznamen „Cheesy“ hört, wollte sich schon längere Zeit in der SchülerInnenvertretung engagieren.

Dieses Jahr hat er sich dazu entschlossen, seinen Wunsch auch in die Realität umzusetzen. „Ich finde, dass man die Schule mehr zu einem Lebensraum umgestalten sollte. Immerhin verbringen wir 8 Jah-

re, 5 Tage und mindestens 30 Stunden pro Woche in der Schule. Leider ist es immer noch so, dass wir uns der Schule anpassen müssen. Meiner Meinung nach, sollte das umgekehrt sein“, findet Cheesy.

Als größtes Projekt wollen die beiden die SchülerInnenzeitung fortführen. „An der 1. Ausgabe wird schon fleißig gearbeitet und sie ist sogar schon fast druckreif. Es fehlt nur noch der letzte layouttechnische Schliff“, freut sich Moni über das baldige Erscheinen der ersten Ausgabe. Natürlich wollen wir all unsere Forderungen, die wir beim Hearing

vorge stellt haben, umsetzen. Eine Forderung davon war, dass bei Prüfungen im 2. Semester, bei denen oft zwischen durchkommen und einer Nachprüfung entschieden wird, eine zweite Fachlehrkraft dabei ist.

„So wollen wir verhindern, dass eine Note ungerecht und zum Nachteil des/der SchülerIn vergeben wird. So ähnlich wie bei den mündlichen Nachprüfungen soll ein zweiter Lehrer oder eine zweite Lehrerin bei der Prüfung dabei sein“, erklären die beiden SchülervertreterInnen.

HOW TO REALIZE A PROJECT?

Schwerpunkt zum Thema Projektmanagement

In der letzten Ausgabe des Klipp & Klar light hat sich diese Rubrik mit Zielgruppen und Aufgabendelegierungen im Zuge eines Projekts beschäftigt. Im zweiten Teil der Serie „How to realize a project“ geht es um Arbeitsvoraussetzungen für ein größeres Projekt.

Werkzeuge für das Gelingen

Regelmäßige Treffen sind Voraussetzung für ein gut koordiniertes Arbeiten. Außer sollte ein Raum gefunden werden in dem ihr eure Treffen abhalten könnt und auch eure Ideen festhalten und dokumentieren könnt. Zwecks Dokumentation sollte bei jedem Treffen ein Protokoll geschrieben werden und diese muss auch an alle Teammitglieder verschickt werden.

Zeit, Ort und Ablauf

Wenn die Grundzüge des Projekts oder der Veranstaltung fest stehen, sollte möglichst schnell ein Veranstaltungsort, ein Datum gefunden und der grobe Ablauf festgelegt werden. Auch über

die finanzielle Situation sollte von Anfang an ehrlich gesprochen werden, so vermeidet man böse Überraschung. Als Veranstaltungsräumlichkeiten bieten sich vor allem Gemeindesäle oder Turnhallen der eigenen Schule.

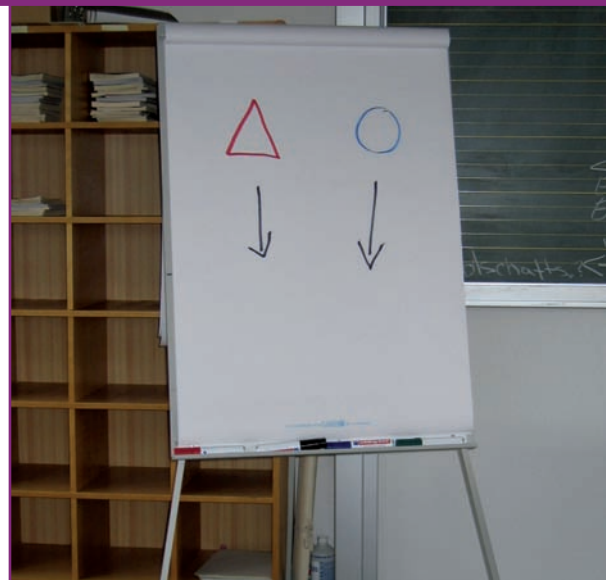
Jugend braucht Räume

Beim Mieten von fremden Räumlichkeiten sollte darauf hingewiesen werden, dass es sich um eine Veranstaltung von SchülerInnen handelt, so kann man sich oft die Miete ersparen. Wenn es sich um eine Diskussionsveranstaltung oder ähnliches handelt sollte auch die örtliche Arbei-

terkammer oder Jugendzentren in Betracht gezogen werden.

Ein Tipp zum Schluss

Während der gesamten Planungsphase eines Projekts ist es immer hilfreich sich von außerhalb Hilfe bzw. Feedback einzuholen, denn nach einer gewissen Zeit schleicht sich oft „Betriebsblindheit“ ein. Mehr Infos zum Thema gibt es auch auf www.sv-community.at.



TERMINE ...

Conected Day Volume 2

11.März 2009 - ab 10.00 Uhr

Der zweite Connected Day steht ganz im Zeichen der oberösterreichweiten Umfrage - dem Schulreport. Die Ergebnisse werden mit PolitikerInnen aus ÖVP, SPÖ, FPÖ und GRÜNEN diskutiert.
Pressezentrum - Altes Rathaus - Linz

SchülerInnenvertretungskongress

20.-22.März 2009

Der SchülerInnenvertretungskongress ist ein Fixpunkt im Veranstaltungskalender der aks Linz. Mit rund 200 SchülervertreterInnen aus ganz Österreich hast du die Möglichkeit in 12 Workshops, gemeinsam mit professionellen TrainerInnen, Neues zu lernen und dich zu vernetzen.

WAS MACHE ICH, WENN ...

Ich ungerecht beurteilt werde?

Der Leistungsfeststellung zum Zweck der Leistungsbeurteilung dienen die Feststellung der Mitarbeit im Unterricht, mündliche Leistungsfeststellungen und Übungen, sowie schriftliche Überprüfungen (Schularbeiten, Tests etc.).

Diese Aufzählung ist taxativ, das heißt, dass alle hier nicht erwähnten Formen der Leistungsfeststellung nicht zulässig sind; jedoch dürfen verschiedene Formen kombiniert werden. Darüber hinaus dürfen die schriftlichen Leistungsfeststellungen nie für sich alleine oder gemeinsam die Grundlage der Beurteilung sein. Ebenso sind (über die Einbeziehung der Mitarbeit und der lehrplanmäßig vorgeschriebenen Schularbeiten in die Beurteilung hinaus) nur so viele mündliche und schriftliche Leistungsfeststellungen erlaubt, wie für eine sichere Beurteilung notwendig sind.

(LB-VO §3)

powered by **YOUNG@clever!**

www.jugendschutz-ooe.at

Eine Initiative von Landesrat Josef Acknerl



ZENTRALMATURA

Ja, nein, vielleicht?

Die ÖVP ist dagegen, die FPÖ ist wie die SPÖ dafür. Es geht natürlich um die Zentralmatura, ein viel diskutiertes Thema in der Öffentlichkeit, aber eine genau erkennbare politische Linie fehlt bei dem Diskurs.

Differenzieren- ein Fremdwort

Verschiedenste Organisationen profilieren sich dieser Tage in der Diskussion um die Teilzentralisierung der Matura, mit billiger Polemik. Die Einen nennen es „sozialistische Gleichmacherei“ die anderen reden vor allem von Leistung und wie gut sich die Zentralmatura auf diese auswirken wird. Die meisten DiskutantInnen im öffentlichen Diskurs sehen aber entweder nur die gute oder ausschließlich die schlechte Seite der Maturareform. Tatsächlich wirft die Debatte um eine Teilzentralisierung der Matura viele komplizierte Fragen auf, die durch Polemik oder Parteiinteressen ganz sicher nicht zu lösen sein werden.

Liebe & Hass

Grundsätzlich ist ja nichts verwerfliches daran, dass egal wo einE SchülerIn zur Schule geht, und ob sie vom/von der LehrerIn gemocht wird, die selben Fragen zur Matura gestellt bekommt. Auch eine verpflichtende vorwissenschaftliche Arbeit ist in Anbetracht dessen, dass auf der Uni sowieso Manuskripte dieser Art verfasst werden muss, durchaus vorteilhaft. Erheblich problematischer ist da schon, dass gleiche Fragen für alle SchülerInnen, wohl bedeuten, dass es kaum noch Individualität im Unterricht gibt, und auch auf die Interessen der SchülerInnen nicht Rücksicht genommen werden kann.

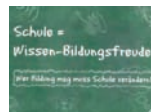
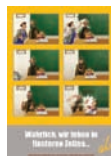
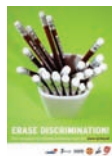
Auch dieses ständige Geschwafel von Leistung ist wohl nur begrenzt sinnvoll, da Ziel einer jeden Schulreform sein soll, die Schule angenehmer zu gestalten. Leistungsdruck wirkt sich allerdings selten bis nie positiv auf die SchülerInnen aus.

Nix ist fix

Derzeit ist die Zentralmatura ohnehin noch nicht fertig geplant. Es bleibt also noch genug Zeit sich konstruktiv in diesen Diskurs einzubringen, und zu hoffen dass die SchülerInnen und nicht die LeistungsfanatikerInnen die ProfiteurInnen einer Maturareform sein werden.



unsere materialien:



bestell dir das klipp&klar!



RÜCKSENDER

telefon: 0732/772623
 mail: office@aks-linz.at
 homepage: www.aks-linz.at

vorname, name

 straÙe, nr.

 ort

 e-mail

 tel.nr.

 geb.dat.

schule
 ich bin: schülerin ssprst/vn ssprin
 ich will ein klipp&klar-abo ich möchte den aks-linz-newsletter abonnieren


- aks-SchülerInnenkalender 2008/09
- Die fetten Jahre sind vorbei! – Plakat
- Die fetten Jahre sind vorbei! – Pickerl
- Die fetten Jahre sind vorbei! – Folder
- Freies Wissen – Plakat
- Freies Wissen – Folder/Pickerl
- Mein Körper meine Lust – Pickerl
- Mein Körper meine Lust – Folder
- Soziale Selektion Materialien (Pickerl, Plakat, Folder)
- Anti-Rassismus Materialien (Pickerl, Plakat, Folder, Broschüre)
- Rufseminar- Folder
- Service- Folder
- Get-active Broschüre
- SchülerInnenzeitungsbroschüre
- Das Toolbook für SchülervertreterInnen
- Anti-Homophobie Materialien (Pickerl, Plakat, Folder)
- Stundenplanpickerl
- Wandkalender
- ich will Infos rund um die SchülerInnenvertretung
- ich will ein Schulfest veranstalten
- ich will eine SchülerInnenzeitung gründen
- ich will aktiv werden, kontaktiert mich



An die

aks

aks-linz
 Kaisergasse 14a
 4020 Linz



SchülerInnenvertretung
Vernetzung FreundInnen treffen
deine eigene SV-Homepage

www.sv-community.at

